

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen (11)

am Mittwoch, 22. Februar 2012

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Petruskirche, Albert-Schweitzer-Str. 23

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Oberbürgermeister Pistorius

von der Verwaltung: Frau Stumberg, Fachbereich Städtebau, Fachdienst Verkehrsplanung

von der Stadtwerke
Osnabrück AG: Herr Kränzke, Leiter Verkehrsbetrieb, Hafen u. Güterverkehr

Protokollführung: Herr Wamhof, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Ausbau des Breitbandnetzes im Ortsteil Darum
 - b) Bewuchs Kreisel Am Tie
 - c) Parken am Schledehauser Weg
 - d) Treppensanierung am Krähenhügel
 - e) Schwerlastverkehr Belmer Straße
 - f) Haseuferweg
 - g) B-Plan 440 Vogelsangweg
 - h) Beeinträchtigung der Straßen und Wege durch Pferde
 - i) Belmer Straße: Bau eines einseitigen Radweges
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Bürgerhaushalt 2013
 - b) Stadtputztag am 17.03.2012
- 4 Anregungen und Wünsche

Herr Oberbürgermeister Pistorius begrüßt ca. 40 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder - Frau Häs, Frau Pieszek, Herrn Henning, Herrn Schwack - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Oberbürgermeister Pistorius verweist auf den Bericht aus der letzten Sitzung am 14.09.2011 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Ausbau des Breitbandnetzes im Ortsteil Darum

Herr Gausepohl erkundigt sich nach dem Stand des Netzausbaus, und wie weit die Verhandlungen mit der Ewetel vorangeschritten seien.

Herr Kränzke teilt mit, dass im Dezember 2011 die vertraglichen Vereinbarungen über den weiteren Ausbau des Breitbandnetzes getroffen wurden. Anhand eines Stadtplanausschnittes des Gebietes Darum, Gretesch, Lüstringen verdeutlicht er die Standorte der neu zu setzenden Aktivschränke, sowie die geplanten Tiefbaumaßnahmen für die zu legenden Glasfaserkabel.

Die Umsetzung des Ausbaus wurde für den Stadtteil Atter bereits begonnen. Insgesamt soll der Ausbau bis zum 31.07.2012 abgeschlossen sein, wobei die Maßnahme witterungsbedingt z. Zt. ein Wenig in Verzug sei.

Herr Kränzke weist darauf hin, dass die Stadtwerke Osnabrück AG lediglich Netzbetreiber sei. Für die letzten Meter bis ins Haus seien die jeweiligen Telekommunikationsanbieter verantwortlich.

2 b) Bewuchs Kreisel Am Tie

Herr Broxtermann weist auf die durch Bewuchs entstandene Unübersichtlichkeit des Kreisels Am Tie hin, und bitte die Verwaltung um einen aktuellen Sachstandsbericht.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass es im vorangegangenen Bürgerforum Schinkel bereits eine gleichgerichtete Anfrage gegeben habe. Die Bepflanzung des Kreisels „Am Tie“ diene unter anderem dazu, als „Blickbremse“ das Überfahren durch Autofahrer zu verhindern. Bei der Bepflanzung handele es sich um eine ausgesuchte Staudenmischpflanzung mit dem Namen „Silbersommer“, die ein ästhetisch und ökologisch ausbalanciertes Konzept für trockene, sonnige Standorte ohne großem Pflegeaufwand darstelle und sich seit vielen Jahren im öffentlichen Verkehrsraum bewährt habe.

Mehrere Bürger bestätigen den positiven optischen Eindruck der Bepflanzung, wobei sie jedoch ausdrücklich die durch die Bepflanzung entstandene Unübersichtlichkeit des Verkehrs als verbesserungswürdig erachten.

2 c) Parken am Schledehauser Weg

Vom SPD Ortsverein Darum-Gretesch-Lüstringen wird die Parksituation am Schledehauser Weg 97 - 103 angesprochen. Stadteinwärts werde hier ohne Lücken geparkt, so dass bei Gegenverkehr kein Ausweichen möglich sei. Er bittet um Wiedereinrichtung von Parklücken.

Herr Oberbürgermeister Pistorius weist auf § 45 Abs. 9 der Straßenverkehrsordnung (StVO) hin, wonach Verkehrszeichen nur dort anzuordnen seien, wo dies aufgrund der besonderen Umstände zwingend geboten sei.

Grundsätzlich sei das Parken am rechten Fahrbahnrand erlaubt. In der Örtlichkeit ergeben sich diverse Grundstücksein- und -ausfahrten, die als Ausweichstellen (wenn auch kleine) genutzt werden können. Zudem dienen die abgestellten Fahrzeuge zur Verkehrsberuhigung. Die Sichtbeziehungen sind durch die gerade verlaufende Straßenachse uneingeschränkt. Nach Aussage des Verkehrsbetriebes der Stadtwerke Osnabrück ergeben sich auch für die Busse keine nennenswerten Einschränkungen. Auch von deren Seite gäbe es keinen Wunsch, die Situation zu verändern.

Die genannte „Wulff-Lücke“ habe keine verkehrlichen Erfordernisse, sondern sei aus anderen Sicherheitsaspekten seinerzeit eingerichtet worden.

Aus Sicht der Verwaltung bestehe kein Grund gem. § 45 StVO hier eine Ausweichstelle zu schaffen.

Von Seiten der Bürger wird Unverständnis bzgl. der Stellungnahme der Verwaltung geäußert. Die Verkehrssituation am Schledehauser Weg kurz vor der Kuppe stelle sich zeitweise so dar, dass PKW-Fahrer auf die Bürgersteige ausweichen müssen um den Verkehrsfluss nicht zum Erliegen zu bringen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius stellt noch einmal deutlich hervor, dass die Teilnahme am Straßenverkehr von allen Beteiligten immer auch gegenseitige Rücksichtnahme erforderlich mache. Bei der Einrichtung von Halteverbotszonen wären auch die Anlieger der Straße betroffen.

Nach kontroverser Diskussion wurde vereinbart, den betreffenden Straßenabschnitt bei einer der nächsten Verkehrsschauen unter Einbeziehung der Anlieger zu berücksichtigen.

2 d) Treppensanierung am Krähenhügel

Herr Grafe weist darauf hin, dass an der neu aufgebauten Treppe Schieberinnen für Fahrräder und Kinderwagen fehlen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius bestätigt den Sachverhalt. Die Treppe wurde, wie vorhanden, mit Handläufer in der Mitte neu hergestellt. Die Notwendigkeit einer Rampe sei nicht zu erkennen. Weder in der Breite, noch in der Steigung wäre eine derartige Rinne für den Nutzer zweckmäßig. Das Tragen von Fahrräder und/oder Kinderwagen zur Überwindung der Treppenanlage sei die einfachere und sinnvollere Methode.

Herr Grafe entgegnet, dass die Treppe vielfach von Schulkindern mit Mountainbikes genutzt werde. Diese hätten ihre Räder beim alten Zustand der Treppe an der Seite neben der eigentlichen Treppenanlage schieben können. Dies sei nach dem Neuaufbau nicht mehr möglich und stelle eine Verschlechterung dar.

Herr Oberbürgermeister Pistorius sagt eine Überprüfung seitens der Verwaltung zu, inwieweit eine einfache Schiebemöglichkeit für Fahrräder installiert werden könne.

2 e) Schwerlastverkehr Belmer Str.

Vom SPD Ortsverein Darum-Gretesch-Lüstringen werden massive Probleme mit dem Schwerlastverkehr im Bereich Kreisel Nordstraße/Am Tie bis zur Einmündung Burg Gretesch angesprochen. Es wird eine Verkehrsführung für Schwerlastverkehr über 7,5 T über die Mindener Straße vorgeschlagen.

Frau Stumberg führt aus, dass die Baumaßnahmen an der Straße Burg Gretesch noch nicht abgeschlossen seien. Die endgültige Straßendecke sei noch nicht gebaut. Da es aufgrund der derzeitigen Baustellensituation für die Verkehrsteilnehmer zu Behinderungen komme, nutzen anscheinend noch einige LKW-Fahrer weiterhin die Strecke über die Belmer Straße. Auch die Vorwegweiser für die Umfahrung der Fa. Schöller seien noch nicht abgebaut worden, da für die weiteren Baumaßnahmen die Straße Burg Gretesch noch einmal komplett für mehrere Tage gesperrt werden müsse. Der Zeitpunkt für die Fertigstellung sei nach jetziger Planung Mitte/Ende März, abhängig von der Witterung. Frau Stumberg weist darauf hin, dass sich nach Abschluss einer Baumaßnahme der umgeleitete Verkehr erfahrungsgemäß wieder auf die üblichen Fahrstrecken einpendelt, insbesondere wenn, wie in diesem Fall, die Straße Burg Gretesch über einen neuen Fahrbahnbelag verfüge, und als Fahrstrecke dann wieder deutlich attraktiver sei.

Ein Bürger betont noch einmal die jetzige Situation. Der Schwerlastverkehr fahre bereits ab den frühen Morgenstunden (4 Uhr) mit hohem Tempo an den Wohnhäusern vorbei. Die Geräuschpegel läge hierbei weit über 65 Dezibel. Es wird die Frage aufgeworfen, wie die Stadt Osnabrück die Anwohner unterstützen könne, die Umleitung des Schwerlastverkehrs auf die ursprünglichen Strecken zu beschleunigen.

Von der Verwaltung wird vorgeschlagen, die Firma Schöller zu gegebener Zeit anzuschreiben, um auf die erfolgte Freigabe der Straße Burg Gretesch hinzuweisen. Die Fa. Schöller solle auch gebeten werden, entsprechende Hinweise an die Lieferanten weiterzugeben.

Dieser Vorschlag wird von Seiten der Bürger begrüßt. Von den Anwohnern wird noch berichtet, dass die Belmer Straße auch von vielen Anliegern der Straße Am Tie als Abkürzung genutzt werde. Angesprochene LKW-Fahrer würden vermehrt ausfällig reagieren.

2 f) Haseuferweg

Herr Petereit spricht den seit sechs Monaten beobachteten Baustopp an und bittet um Mitteilung des Sachstandes.

Herr Oberbürgermeister Pistorius weist darauf hin, dass der Abschnitt des Haseuferweges zwischen Siemensstr. und Auf dem Gehren von den Auszubildenden des Osnabrücker ServiceBetriebes gebaut werde. Die Arbeiten mussten Anfang November eingestellt werden, da die Ausbildungskolonnen andere Arbeiten vorziehen musste. Sobald die Witterung es zulässt und der Untergrund abgetrocknet sei, werden die Arbeiten wieder aufgenommen.

Von einem Bürger wird der Einwand erhoben, dass der Name „Haseuferweg“ in diesem Bereich nichts mit der Realität zu tun habe. Die Hase sei von dem geplanten Weg nicht wahrzunehmen. Er weist auf einen auch von der Landwirtschaft genutzten Feldweg hin, der direkt neben der Hase liege. Herr Oberbürgermeister Pistorius erwidert, dass in ähnlich gelagerten Fällen oft die Eigentumsverhältnisse der Grundstücke Hinderungsgrund für eine flussnahe Wegführung gewesen seien und sagt die Prüfung in diesem konkreten Fall zu.

2 g) B-Plan 440 Vogelsangweg

Herr Grafe spricht den Eigentumswechsel des angrenzenden Waldes an, und dass dort schützenswerte Bäume abgeholzt worden seien und die Natursenke mit Baugrubenaushub verfüllt würde.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass in dem Waldstück westlich des Vogelsangweges in den Jahren 2009 bis 2011 Maßnahmen zur Bestandsverjüngung und zum Wegebau im Rahmen der ordnungsgemäßen forstwirtschaftlichen Nutzung durchgeführt wurden. Darüber hinaus gehende Hangsicherungsmaßnahmen und die dazu erforderlichen Bodenbewegungen wurden auf Antrag genehmigt. Eine weitergehende Verfüllung der Senke konnte anlässlich einer Ortsbesichtigung am 10. Februar 2012 von Mitarbeitern des Fachbereiches Umwelt nicht festgestellt werden.

Die Aufforstung der Fläche mit standortgerechten, heimischen Gehölzen wurde verfügt und muss in dieser Pflanzperiode erfolgen. Die forstlichen Maßnahmen erfolgen in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Beratungsförster der niedersächsischen Landwirtschaftskammer.

Daneben wurde in 2009 ein in dem Bebauungsplan als zu erhalten festgesetzter Baum in Unkenntnis der Rechtslage entfernt. Die erforderliche Ersatzpflanzung ist ebenfalls verfügt.

Herr Grafe erwidert, dass das Gelände aus seiner Sicht als Holzlager und zur Holzverarbeitung genutzt werde. Diese Auffassung wird von weiteren Anwesenden geteilt. Der neue Eigentümer setze auf dem Gelände große Fahrzeuge ein; Hinweise auf eine geplante Aufforstung gäbe es keine.

Herr Oberbürgermeister Pistorius verspricht eine weitere Prüfung der Angelegenheit.

2 h) Beeinträchtigung der Straßen und Wege durch Pferde

Herr Mithöfer-Kuhr spricht die Verschmutzung und Beeinträchtigung der Straßen und Wanderwege durch den Reitsport an und bittet um Mitteilung, wie dieses Problem in anderen Stadtteilen im Außenbereich gelöst werde.

Herr Oberbürgermeister Pistorius zitiert hier zunächst den § 32 Abs. 1 StVO, wonach bei der Verunreinigung von öffentlichen Wegen und Straßen das Verursacherprinzip gilt.

"Es ist verboten, die Straße zu beschmutzen oder zu benetzen oder Gegenstände auf Straßen zu bringen oder dort liegen zu lassen, wenn dadurch der Verkehr gefährdet oder erschwert werden kann. Der für solche verkehrswidrigen Zustände Verantwortliche hat sie unverzüglich zu beseitigen und sie bis dahin ausreichend kenntlich zu machen. ..."

Bezüglich des Reitens in der freien Landschaft gilt § 26 des Niedersächsischen Gesetzes über den Wald und die Landschaftsordnung (NWaldLG). Danach sei das Reiten im Wald grundsätzlich auf "gekennzeichneten Reitwegen" und auch auf „Fahrwegen“ gestattet. Fahrwege im Sinne dieses Gesetzes seien befestigte (z. B. mit Schotter, Kies, Asphalt, gepflasterte Betriebswege) oder naturfeste Wirtschaftswege, die von zweispurigen, nicht geländegängigen Kraftfahrzeugen ganzjährig befahren werden können. Auf den in der Anfrage angesprochenen Wegen sei somit das Reiten grundsätzlich nicht gestattet. Auch das Reiten auf Fahrwegen, die durch Beschilderung als Radwege gekennzeichnet sind, sei nicht gestattet.

Aus anderen Stadtteilen seien der Verwaltung in jüngerer Zeit keine Konflikte bezüglich des Reitens in der freien Landschaft gemeldet worden.

Von Seiten der Bürger und der Verwaltung wird hier das Fazit gezogen, dass offensichtlich klare Regeln existieren, die Beachtung aber stark zu wünschen übrig ließe.

Herr Mithöfer-Kuhr weist noch einmal ausdrücklich auf zwei Probleme hin:

1. von Reiter werden an Asphaltstraßen überwiegend die Seitenbankette genutzt und in Mitleidenschaft gezogen
2. die von den Pferden verursachten Verschmutzungen (Kot, Stroh etc.) verstopfen bei Regen die Gullyeinläufe, so dass das Regenwasser an vielen Stellen nicht wirksam abgeführt werden könne

Von einem Bürger wird der Vorschlag gemacht, im Bereich Seelbach spezielle Reiterwege auszuweisen, wie dieses z. B. am Rubbenbruchsee geschehen sei.

Eine Bürgerin schlägt als Kompromisslösung vor, die Waldwege mit Pferden nur am Wegesrand und nicht über die gesamte Breite zu nutzen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius sagt den Bürgern zu, dass die Verwaltung alle im Bereich Darum, Gretesch, Lüstringen bekannte Reiterhöfe und Privatpersonen, die bekanntermaßen im Besitz von mehreren „Verleih-Pferden“ sind, anschreiben und auf die oben genannten gesetzlichen Vorschriften hinweisen werde.

2 i) Belmer Straße: Bau eines einseitigen Radweges

Herr Hülsmann bittet aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens zwischen den Einmündungen Zum Mühlenbach und Gretescher Weg um Bau eines einseitigen Radweges.

Frau Stumberg weist anhand eines Übersichtsplanes auf die in mehreren Außenbezirken vorhandenen Radnetzlücken hin. Sie stellt im Übrigen klar, dass am Schleddehauser Weg kein separater Radweg geplant sei. Vielmehr prüfe die Verwaltung, ob sich der vorhandene Gehweg aufgrund seiner Breite für eine kombinierte Fuß- und Radwegnutzung eigne.

Nachdem im vergangenen Jahr die Haushaltsmittel für den Radwegebau aufgestockt worden seien, werde z. Z. eine Prioritätenliste für den Bau neuer Radwege erstellt. Diese Liste werde den politischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt, danach könne mit der Planung eines Radweges begonnen werden. Im Jahr 2013 würde dann mit dem Bau eines Radweges begonnen. Ob der hier angesprochene Radweg an der Belmer Straße 2013 schon berücksichtigt würde, könne zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Bürgerhaushalt 2013

Herr Oberbürgermeister Pistorius verweist auf das zum Thema ausgelegte Informationspapier und führt aus: Der Bürgerhaushalt sei eine neue, wichtige Form der Bürgerbeteiligung in der Stadt Osnabrück. Er werde zu erhöhter Transparenz des städtischen Haushalts, aber auch zu einem besseren Verständnis kommunaler Prozesse sowie zu noch stärkerer Identifikation mit dem Gemeinwohl führen. Bürger, Verwaltung und Politik würden beim Bürger-

haushalt gemeinsam den schmalen Pfad zwischen Wünschen und Einsparzwängen beschreiten können.

Der Rat der Stadt werde diese Bürgerbeteiligung im März 2012 im Detail beschließen: Externe Fachleute würden den Prozess moderieren und begleiten. Im ersten Schritt sei jeder Vorschlag – ob über das Internet oder per Formblatt - willkommen, ob zur Schwerpunktsetzung, zur Einsparung oder vielleicht auch zur Einnahmesteigerung. Dabei müsste allerdings die unterschiedliche Beeinflussbarkeit der jeweiligen Haushaltsbereiche berücksichtigt werden: Gesetzliche Vorgaben z.B. seien in der Regel unverrückbar. Ein Beirat bewerte in der Mitte des Jahres die eingegangenen Vorschläge, die dann in die Haushaltsberatungen im September einfließen würden.

Herr Oberbürgermeister Pistorius fordert anschließend die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, dieses Angebot der Mitbestimmung und Mitgestaltung intensiv zu nutzen und damit zur weiteren positiven Ausformung des kommunalen Miteinanders beizutragen.

3 b) Osnabrücker Stadtputztag am 17.03.2012

Herr Oberbürgermeister Pistorius kündigt den 1. Osnabrücker Stadtputztag am 17. März 2012 (10 bis 13 Uhr) an und verweist auf die ausgelegten, schriftlichen Informationen: Jeder, der sich in Osnabrück wohl fühlen möchte und für eine saubere Umwelt eintrete, sei zum Mitmachen und Mithelfen eingeladen. Er weist ausdrücklich darauf hin, dass sich in vielen Teilen der Stadt, bereits unabhängig von diesem offiziellen Termin, Vereine und andere Zusammenschlüsse von Bürgern, für eine saubere Umwelt einsetzen. Diese Aktivitäten sollen durch den Stadtputztag nicht abgelöst sondern ergänzt werden.

Der Termin des Stadtputztages in der vegetationslosen Zeit sei im Hinblick auf die bessere Zugänglichkeit und den Naturschutz (Brutzeit) gewählt worden. Die Aktion stehe unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters, werde von den Stadtwerken Osnabrück aktiv unterstützt sowie organisatorisch vom Osnabrücker ServiceBetrieb durchgeführt.

Die Aktivitäten sollten auf öffentliche bzw. städtische Flächen, Bushaltestellen oder z.B. die Umgebung von Rückhaltebecken gerichtet sein. Weitere Beispiele und Örtlichkeiten könnten einer im ausgelegten Informationspapier enthaltenen Liste entnommen werden. Der OSB veranstalte anschließend auf dem Marktplatz von von 13:30 bis ca. 15:30 Uhr eine Dankeschön-Party.

Anmeldungen von Einzelpersonen oder Gruppen für eine Reinigungsaktion werden über das ausgelegte Formular, eine Email an salent@osnabrueck.de, ein Fax an 323-15-3238 oder unter der Rufnummer 323-3238 an den OSB erbeten.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Reinigung der Bushaltestelle Sandbrink

Eine Bürgerin teilt mit, dass der Gehweg an der Bushaltestelle Sandbrink mit Farbe besprüht sei und bittet um Reinigung.

In der Sitzung wurde die Vermutung geäußert, dass es sich hierbei eventuell um Baumarkierungen für Versorgungsleitungen handeln könne. Die Verwaltung wird dieses prüfen.

4 b) Lüstringer Friedhof

Ein Bürger berichtet, dass die Beleuchtung der Toilettenanlage auf dem Lüstringer Friedhof permanent eingeschaltet sei.

4 c) Parkplatz Stockumer Straße

Ein Bürger weist darauf hin, dass die Beleuchtung am ersten Parkplatz an der Stockumer Straße defekt sei und der Platz im Dunkeln liege.

4 d) Winterdienst an Bushaltestellen

Eine Bürgerin bittet um den aktuellen Sachstand bzgl. der Winterdienstpflicht der Anlieger von Bushaltestellen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius stellt fest, dass die Politik dem von der Verwaltung hierzu gemachten Vorschlag nicht gefolgt sei. Bis zum nächsten Winter werde es nach jetziger Planung aber eine Regelung geben.

4 e) Verschmutzung von Bushaltestellen

68

Ein Bürger berichtet, dass einige Bushaltestellen im Bereich Darum, Gretesch, Lüstringen immer wieder stark mit Müll verschmutzt seien. Auch die Vorgärten der anliegenden Grundstücke würden in Mitleidenschaft gezogen werden.

Herr Kränzke führt aus, dass die Bushaltestellen im Außenbezirk einmal wöchentlich turnusmäßig vom Osnabrücker ServiceBetrieb angefahren und gereinigt würden. Er weist in diesem Zusammenhang ergänzend darauf hin, dass am Stadtputztag von der Stadtwerke Osnabrück AG 16 Busse mit freiwilligen Helfern auf den acht Hauptlinien eingesetzt werden, um gerade auch solche Verschmutzungen zu beseitigen. Eine rege Teilnahme der Bürger sei hierbei wünschenswert.

4 f) Bushaltestelle Waldschule / Schleddehauser Weg

Ein Bürger teilt mit, dass sich auf der im Eigentum der Stadt Osnabrück befindlichen Böschung hinter der Bushaltestelle viele Steine befinden. Von den Schulkindern werden diese Steine für Wurfübungen genutzt - die ersten Scheiben seien bereits zu Bruch gegangen. Der Osnabrücker ServiceBetrieb würde bei Unterhaltungs- und Reinigungsarbeiten die Steine vom Gehweg wieder auf die Böschung werfen. Es wird darum gebeten, die Steine abzufahren.

gez. Wamhof
Protokollführer

Anlage:
Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Sitzung des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen am 22. Februar 2012

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

1. Sanierungsbedarf Sporthalle und Gymnastikhalle an der Waldschule Lüstringen

(Bürgerforum am 14.09.2011, TOP 4a)

Die Sporthallen der Stadt Osnabrück wurden durch den EB Immobilien und den FB Schule /Sport sowohl aus bautechnischer als auch aus fachlicher Sicht beurteilt. Ergebnis dieser Begutachtung ist eine Prioritätenliste für die Sanierung der Sporthallen. Diese Liste wurde am 04.03.2010 im Schul- und Sportausschuss beraten. Die Sporthalle und Gymnastikhalle an der Waldschule Lüstringen bekamen die Priorität 2 (mittelfristiger Sanierungsbedarf). Zur Zeit werden die in der Prioritätsstufe 1 befindlichen Objekte saniert. Ein Termin für die Waldschule Lüstringen steht noch nicht fest.

2. Sitzbank am Aussichtspunkt Vogelsangweg/Bruchweg

(Bürgerforum am 14.09.2011, TOP 4d)

Nach Auskunft des Osnabrücker ServiceBetriebes ist die Aufstellung einer Sitzbank am Aussichtspunkt Vogelsangweg nicht geplant.

3. Ausbau Breitbandnetz

(Bürgerforum am 14.09.2011, TOP 2a)

► Der TOP wurde für diese Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 2 a). In der Sitzung wird über den aktuellen Sachstand informiert